



# Trend zu E-Autos kostet Tausende Schweizer Jobs

**Mobilität** Rund 34 000 Menschen arbeiten hierzulande bei einem Autozulieferer. Sie stehen mit dem Ende des Verbrennungsmotors vor enormen Umwälzungen.

## Andreas Flütsch

Die strengeren Abgasnormen in der EU und Chinas Kampf gegen den Smog in den Grossstädten bewirken, dass Autos mit Verbrennungsmotoren bis ins Jahr 2030 von E-Autos überflügelt werden dürften. Der Trend hin zum Elektroantrieb hat gravierende Auswirkungen auf die rund 34 000 Arbeitsplätze der 570 Schweizer Autozulieferer. Rechnet man die Zahlen einer Untersuchung der Behörden von Baden-Württemberg auf die Schweiz um, werden bei Zulieferern in der Schweiz schätzungsweise zwischen knapp 2400 und gegen 5000 Arbeitsplätze verschwinden.

Er halte die Schätzung der Deutschen für «konservativ», sagt Ferdinand Dudenhöffer, Professor für Automobilforschung an der Universität Duisburg-Essen. Seine Prognose ist pessimistischer: «Realistisch betrachtet, dürfte der Trend hin zum E-Auto etwa 30 Prozent der

derzeit knapp eine Million Autojobs in Deutschland kosten.» Das Elektroauto werde aber auch etwa 10 Prozent neue Jobs schaffen, wenn Hersteller und Zulieferer ihr Angebot auf alternative Antriebe ausrichten. «Unter dem Strich ist wegen des Umstiegs auf Elektroautos ein Verlust von 20 Prozent der Autojobs in ganz Deutschland durchaus realistisch», rechnet Dudenhöffer.

Rund 40 Prozent der Schweizer Autozulieferer seien vom Trend zu E-Autos betroffen, da sie «primär auf Verbrennungsmotoren ausgerichtet» seien, sagte Anja Schulze, Professorin an der Uni Zürich, jüngst dem Swissmem-Magazin «Network». Um wie viele Jobs es geht, sagte sie nicht. Die Firmen müssten nun mit Investitionen und Innovation sicherstellen, wie sie «ein anderes Produkt herstellen können», das in Elektroautos Verwendung findet. Sie sei optimistisch, denn manche Zulieferer hätten bereits solche Produkte entwickelt. **Seite 8**